



- 19** Junior.ING 2024/2025.  
Am 30. April findet die Landespreisverleihung im Audimax der FH Kiel statt.
- Axel-Bundsen-Studienpreis 2025.  
Die Vorbereitungen für den diesjährigen Wettbewerb haben begonnen.
- 20** Aus dem Hauptausschuss.  
Im Rahmen der Sitzung am 3. März lag der Schwerpunkt auf der Frage, ob KI planen kann.
- 21** Einladung zum 2. Massivbau-Seminar an der FH Kiel am 19. Juni 2025.  
Ein Netzwerk für Hochschule, Planungs- und Bauwirtschaft und Ingenieur Nachwuchs.
- 22** Die Rader Hochbrücke hautnah erleben. Zum Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst wird es Baustellenführungen geben.
- 23** Nachwuchsförderung im Norden.  
Die AIK, Förderin des Deutschlandstipendiums, begrüßt ihren neuen Stipendiaten.

## Junior.ING 2024/2025

Beim Schüler-Ingenieurwettbewerb der Länderkammern geht es hoch hinaus! In den letzten Wochen füllte sich die Geschäftsstelle mit ideenreichen Turmbauprojekten aus ganz Schleswig-Holstein.



Welche physikalischen Kräfte wirken auf einen Turm ein? Wie muss er konstruiert sein, um welchen Lasten standhalten zu können? Wie gelingt ein stabiles und dennoch elegantes Bauwerk? Diese und andere Fragen beschäftigten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des von den Länderkammern und der Bundesingenieurkammer getragenen Junior.ING in den letzten Monaten! Ende Februar füllte sich die Geschäftsstelle mit den konstruktiven Vorschlägen der Kinder und Jugendlichen - im März fand die Jurysitzung statt, und am **30. April sind alle Interessierten zur**

**Landespreisverleihung im Audimax der FH Kiel** eingeladen. Hier werden alle eingereichten Modelle präsentiert, zahlreiche Preise vergeben und in zwei Alterskategorien diejenigen Modelle ausgezeichnet, die im weiteren Verlauf am bundesweiten Wettbewerb teilnehmen. Mit rund 6.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern gehört der Wettbewerb zu einem der großen in Deutschland. Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler für Naturwissenschaft und Technik zu begeistern. Die Wettbewerbsthemen wechseln jährlich und zeigen so die Vielseitigkeit des Bauingenieurberufs.

**Mehr Informationen unter [www.junioring.ingenieure.de](http://www.junioring.ingenieure.de)**

## Axel-Bundsen-Studienpreis

Die Vorbereitungen für den diesjährigen interdisziplinären Studentenwettbewerb der Axel-Bundsen-Stiftung laufen. Gesucht sind innovative und nachhaltige Ansätze zur Nachnutzung.

Jährlich lobt die Axel-Bundsen-Stiftung – 1994 von der AIK S-H und dem Land Schleswig-Holstein ins Leben gerufen – den Axel-Bundsen-Studienpreis aus. Zur Teilnahme eingeladen sind Studentinnen und Studenten bau-ausbildender Hochschulen. Die wechselnden Aufgabenstellungen weisen auf die Vielfältigkeit und Komplexität aktueller Bauaufgaben hin und ermöglichen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern das Sammeln von Erfahrungen und Einüben von Kompetenzen in an der Wirklichkeit orientierten Situationen. Die diesjährige Aufgabe besteht in der Konzeptentwicklung und dem architektonischen Entwurf im Bestand für die alte

Markthalle in Nykøbing Falster, Dänemark. Das Gebäude ist Teil des Entwicklungsgebietes Guldborgsund Havneby, Masterplan von C.F. Møller Architects. Dieser sieht die Umwandlung des alten Industriefhafens in „ein lebendiges Viertel mit Wohnraum, kulturellem Leben und städtischen Räumen mit integriertem Hochwasserschutz“ vor. Ziel ist, die Kaikante des Entwicklungsgebietes zu einem „lebendigen Treffpunkt“ zu entwickeln. Dabei stellt die Markthalle einen entscheidenden Baustein in der Gebietsentwicklung dar.

**AXEL-BUNDSSEN-STIFTUNG**

### IMPRESSUM

Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein. Verantwortlich für die Regionalredaktion: Natascha Kamp, Düsternbrooker Weg 71, 24105 Kiel  
Telefon (04 31) 5 70 65-0 (Zentrale)  
Telefax (04 31) 5 70 65-25  
Internet aik-sh.de

Verlag, Vertrieb, Anzeigen:  
Solutions by HANDELSBLATT MEDIA GROUP GmbH (siehe Impressum)

Druckerei:  
dierotationsdrucker.de,  
Zeppelinstraße 116,  
73730 Esslingen

Das DABRegional wird allen Mitgliedern der Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein mit Ausnahme der Ingenieur-Mitglieder zugestellt. Der Bezug des DAB regional ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

# Der Hauptausschuss fragt: Was kann KI?

Im Rahmen der Sitzung am 3. März ging es unter anderem um Künstliche Intelligenz in Planung und Architektur. Der Referent Philipp Eichstädt (Studio Eichstädt Gresser, Berlin) berichtete von umfangreichen Recherchen und „Gehversuchen“.

Es gibt immer viel zu berichten! Im Rahmen einer jeden Hauptausschuss-Sitzung bringen sich die Akteurinnen und Akteure der verschiedenen Arbeitsgruppen zunächst auf einen aktuellen Stand. Die Ausschüsse „Planen und Bauen“, „Wettbewerb und Vergabe“, „Aus- und Fortbildung“, „Stadt- und Landschaftsplanung“ und „Innere Ordnung und Satzungswesen“ waren seit der letzten Sitzung im Rahmen von Gesprächsterminen, Ausschuss-Sitzungen, Videokonferenzen und dem Verfassen von Stellungnahmen aktiv. Grundsätzlich kann jedes Kammermitglied als Gast an den Sitzungen teilnehmen – bitte melden Sie sich bei Interesse bei Kerstin Sprung in der Geschäftsstelle unter [sprung@aik-sh.de](mailto:sprung@aik-sh.de). Seit rund einem Jahr wird im Rahmen jeder Hauptausschuss-Sitzung zudem ein Schwerpunkt-Thema in den Fokus gerückt. Am 3. März ging es um Künstliche Intelligenz in Planung und Architektur; die Koordinatoren des Hauptausschusses Christoph Edler und Dr. Günther Schall hatten dafür den Referenten Philipp Eichstädt aus Berlin gewinnen können. Kammermitglieder waren über KAMMERkompakt eingeladen, sich digital dazuzuschalten. Ein schönes Ergebnis: Für rund 70 Personen war dies ein interessantes Angebot! Wir freuen uns über das Interesse und werden das Format – wann immer möglich und sinnvoll – weiter vorantreiben und ausbauen!

Philipp Eichstädt meint: „Planung effizienter und besser zu machen ist eine Angelegenheit, die eigentlich einigermaßen dringlich sein sollte. Aber solange wir alle damit beschäftigt sind, dass die Umstände so sind, wie sie sind, bleibt zwischen all den täglichen Anforderungen keine Zeit, sich der Sache mal wirklich anzunehmen. Stellen Sie sich vor, Sie verantworten den Neubau einer Schule und stellen im Prozess fest, dass sich zwei Straßen weiter zum halben Preis ein

besseres Ergebnis hätte erzielen lassen, indem Sie eine alte Gewerbeinheit intelligent umnutzen? Und was passiert, wenn sich in zehn Jahren die Anforderungen an die Schule geändert haben? Inwieweit lässt sich das mittlerweile errichtete Haus variabel anpassen? Oder auf dem gegebenen Grundstück vielleicht auch erweitern? Warum wurde das nicht in der Planungsphase überprüft? Wie viele Varianten und Szenarien lassen sich durchspielen, bevor Ihnen Zeit und Budget wegläuft? Und warum dauert der Genehmigungsprozess so lange, wenn sich doch die Übereinstimmung mit Vorschriften und Regeln eigentlich per Algorithmus berechnen lassen müsste? Wir sind der Meinung, dass Planung neu gedacht werden muss und wollen wissen, was heute schon geht. Kurze Antwort: Eine ganze Menge.“

Weitere Informationen zum Thema finden sich auf den **Webseiten der Bundesarchitektenkammer unter [www.bak.de/politik-und-praxis/digitalisierung/fuer-planende-digital-durchstarten/kuenstliche-intelligenz](http://www.bak.de/politik-und-praxis/digitalisierung/fuer-planende-digital-durchstarten/kuenstliche-intelligenz)**. Insbesondere Fragen des Urheberrechts und der Haftung sind zu bedenken und zu klären. Dazu finden Interessierte unter **[www.dabonline.de/digital/ki-architekturbuero-urheberrecht-haftung](http://www.dabonline.de/digital/ki-architekturbuero-urheberrecht-haftung)** einen orientierenden Beitrag sowie unter **[www.dabonline.de/digital/ki-in-der-architektur-es-kommen-neue-aufgaben-auf-uns-zu](http://www.dabonline.de/digital/ki-in-der-architektur-es-kommen-neue-aufgaben-auf-uns-zu)** ein ergänzendes Interview mit Dietmar Köring und Florian Scheible, die beide Mitglied der Ad-hoc-Arbeitsgruppe KI der Bundesarchitektenkammer sind.

Allen, die weiter einsteigen möchten, sei auch der **Webauftritt des Büros Studio Eichstädt Gresser in Berlin unter [www.se-g.com/digital](http://www.se-g.com/digital)** empfohlen.



**Der Hauptausschuss vor Ort - und rund 70 Kolleginnen und Kollegen online dabei - ein schöner Start des neuen Formats!** | Foto: AIK S-H

## **Fortbildungsangebot der AIK**

**17. Juni 2025 – 09.00-13.00 Uhr – Online**

**„Kann KI Architektur ? –**

**Eine Annäherung an neue digitale Planungswerkzeuge“**

Philipp Eichstädt gibt im Rahmen des Seminars eine umfassende Übersicht über die aktuellen Möglichkeiten und Herausforderungen bei der Anwendung von künstlicher Intelligenz in der Planung. Es wird gezeigt, welche Prozesse bereits heute automatisiert werden können – und es wird erörtert, wie sich die neue Technik auf den Arbeitsalltag auswirken wird. Alle weiteren Details finden Sie im Fortbildungsportal der AIK.

# Einladung zum 2. Massivbau-Seminar Kiel

Donnerstag, 19. Juni 2025 | Fachhochschule Kiel, Institut für Bauwesen



**Basaltfaserstabbewehrung bei Instandsetzung Uferwand Hasselfelde |**  
Foto: Stephan Görtz

Aufgrund der positiven Resonanz nach unserem 1. Massivbau-Seminar im Jahre 2023 haben wir uns entschlossen, dieses im 2-Jahres-Takt zu wiederholen. So soll auch dieses Seminar wieder eine Gelegenheit des Austausches und der Vernetzung zwischen Hochschule, Bauwirtschaft, Bauherrenschaft und zukünftigem Ingenieurwachstum bieten. Die Schwerpunkte der Vorträge liegen in aktuellen Forschungsthemen, die wir bearbeiten, sowie in bedeutenden Projekten des Landes Schleswig-Holstein.

Zu Wort kommen Vertreter der Fachhochschule, der Bauwirtschaft und Studierende. Rund um das Seminar bieten wir die Möglichkeit, sich über unsere Forschungstätigkeiten, unseren Studiengang und unser praxisbegleitetes PBS-Studium zu informieren.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und einen fruchtbaren Austausch während der Veranstaltung oder bei unserem geselligen Ausklang.

**Prof. Dr.-Ing. Stephan Görtz**  
**Professur für Baustatik/Massivbau**

## **Anerkennung Fortbildungsveranstaltung**

Die Veranstaltung ist bei der Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein mit 8 Unterrichtseinheiten als Fortbildungsveranstaltung anerkannt.

- 9:30 Uhr** Prof. Dr.-Ing. Stephan Görtz, FH Kiel  
**Begrüßung/ Forschung im Bereich Massivbau an der Fachhochschule Kiel**
- 10:15 Uhr** Prof. Dr.-Ing. Stephan Görtz, FH Kiel  
**Querkraft- und Torsionstragfähigkeit: Modelle für die Nachrechnung von Bestandsbauwerken**
- 11:00 Uhr** **Kaffeepause**
- 11:30 Uhr** Thi Kim Dung Pham, FH Kiel  
**CO<sub>2</sub>-Bilanzierung: Ebene Baustoffe, Bauteile, Bauwerke, Baumaßnahme**
- 12:15 Uhr** Marco Schrimpf, Thomas Beton  
**CO<sub>2</sub>-optimierte Betone: Aktueller Stand und Entwicklungen für die Zukunft**
- 13:00 Uhr** **Mittagspause**
- 14:00 Uhr** Martin Steinkühler, DEGES / Sönke von Fintel, Implenia  
**Rader Hochbrücke: Historie, Planung Ersatzneubau, Stand der Ausführung**
- 14:45 Uhr** Heinrich-B. Roßbach, Ramboll Deutschland  
**Absenktunnel Fehmarnbelt und Fehmarnsund: Überblick über Planung und Stand der Ausführung**
- 15:30 Uhr** **Kaffeepause**
- 16:00 Uhr** Studierende der Fachhochschule Kiel  
**Kurzvorstellung ausgewählter Abschlussarbeiten**
- 16:45 Uhr** **Schlusswort und geselliger Ausklang mit Imbiss und Umtrunk**

## **Veranstaltungsort**

Fachhochschule Kiel, Audimax, Gebäude C18  
Sokratesplatz 3, 24149 Kiel

## **Anfahrt- und Lageplan**

[www.fh-kiel.de/wir/kontakt-anfahrt-lageplaene](http://www.fh-kiel.de/wir/kontakt-anfahrt-lageplaene)

## **Kosten**

Allgemein 160 € | Ehemalige FH Kiel 80 € | Studierende 18 €

**Bitte melden Sie sich unter folgendem Link an:**

**<https://pretix.eu/fh-kiel-gmbh/MSK-2/>**

# Die Rader Hochbrücke hautnah erleben

Im Rahmen des Tages der Architektur und Ingenieurbaukunst wird die Gelegenheit bestehen, einen Blick hinter die Kulissen eines der bedeutendsten Infrastrukturprojekte Norddeutschlands zu werfen!

Die Rader Hochbrücke überführt östlich von Rendsburg die Bundesautobahn A 7 über den Nord-Ostsee-Kanal und die Borgstedter Enge. Das knapp 1.500 Meter lange Bauwerk wurde 1972 für den Straßenverkehr freigegeben und spielt eine zentrale Rolle im Verkehr von und nach Dänemark und Skandinavien.

Nachdem es im Sommer 2013 wegen Verschleiß an den Betonelementen zu einer Teilspernung der Brücke gekommen war und statische Nachrechnungen im Jahr 2014 der Brücke eine Restnutzungsdauer bis 2026 bescheinigten, wurde der Neubau der Brücke beschlossen. Offizieller Baubeginn war im April 2023. Es wird von einer Bauzeit bis 2030 ausgegangen.

Gleichzeitig werden auf der Strecke vier weitere Bauwerke errichtet (Unterführung L 42 Rendsburger Straße, Unterführung Rader Weg, Unterführung Weg Dieksredder, Überführung L 47 Kieler Straße) und die A 7 zwischen der Anschlussstelle Büdelsdorf und dem Kreuz Rendsburg auf sechs Fahrstreifen erweitert.

Als „Gastgeber“ begrüßen die Besucherinnen und Besucher auf der Baustelle neben der DEGES (als Auftraggeberin) die ARGE Implenia, Plauen Stahl Technologie und ZSB Zwickauer Sonderstahlbau, zudem die Bauüberwachung – das Ingenieurbüro EHS.

## Erleben Sie den Neubau der Rader Hochbrücke hautnah

Sie möchten einen Blick hinter die Kulissen eines der bedeutendsten Infrastrukturprojekte Norddeutschlands werfen? Dann nutzen Sie die einmalige Gelegenheit, die Baustelle der neuen Rader Hochbrücke zu besichtigen! Erfahren Sie aus erster Hand, welche technischen Herausforderungen der Neubau mit sich bringt und wie das imposante Bauwerk bis 2030 in mehreren Bauphasen entsteht.

- Erleben Sie die Baustelle aus nächster Nähe
- Gewinnen Sie spannende Einblicke in den Brückenbau
- Erhalten Sie exklusive Informationen von den Experten vor Ort

Am **Samstag, 28. Juni 2025** wird es **6 Führungen** für jeweils 25 Teilnehmer geben. **Alle Hinweise zur Anmeldung gibt es ab Ende Mai auf der Landingpage zum Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst unter [www.aik-sh.de/tdai](http://www.aik-sh.de/tdai).** Angaben zur Anfahrt, zum Treffpunkt und zu inhaltlichen Details werden angemeldeten Personen mit der Anmeldebestätigung zugeschickt.

Erste Eindrücke von der Baustelle schon heute unter **[www.youtube.com/watch?v=\\_1x2k5y7G18](https://www.youtube.com/watch?v=_1x2k5y7G18)**



Die Rader Hochbrücke überführt östlich von Rendsburg die Bundesautobahn A 7 über den Nord-Ostsee-Kanal. | Foto: DEGES/Wohlfromm



Mithilfe des Taktschiebeprozesses wächst das imposante Bauwerk Stück für Stück. | Foto: DEGES/Wohlfromm

# Nachwuchsförderung im Norden

Seit 2012 ist die Architekten- und Ingenieurkammer Förderin des Deutschlandstipendiums an der Technischen Hochschule Lübeck und unterstützt langfristig den Nachwuchs der Bau-Studiengänge.

Seit 2011 profitieren talentierte Studentinnen und Studenten aller Fachrichtungen von der Förderung durch das Deutschlandstipendium. Die Unterstützung durch Bund, Länder, Hochschulen und private Förderer hält den Stipendiatinnen und Stipendiaten den Rücken frei und ermöglicht ihnen vollen Einsatz im Studium.

Viele Studentinnen und Studenten empfinden die Auszeichnung mit dem Deutschlandstipendium darüber hinaus als Wertschätzung ihrer Leistungen. Es bestärkt sie darin, ihren Weg zu gehen und verschafft ihnen Freiräume, die sie nutzen, um sich persönlich weiterzuentwickeln oder sich gesellschaftlich zu engagieren. Und: Die geförderten Studenten werden Teil eines verlässlichen Netzwerkes, das ihnen neue Kontakte und Perspektiven für die Zukunft eröffnet.

Auch die Technische Hochschule Lübeck bietet ihren Studentinnen und Studenten die Chance, sich voll auf das Studium zu konzentrieren und herausragende Leistungen zu erbringen. Außerdem gilt: Durch die frühzeitige Bindung von Fachkräften an Unternehmen der Region profitiert auch der Wirtschaftsstandort Schleswig-Holstein.

Die Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein gehört seit 2012 zum Kreis der Förderer und unterstützt jeweils eine Studentin oder einen Studenten – im Wechsel aus den Studiengängen Architektur und Bauingenieurwesen – über ein Jahr mit 150 EUR pro Monat. Der Bund steuert noch einmal den gleich Betrag bei, sodass der Stipendiat eine monatliche Unterstützung von 300 EUR erhält. Stimmen Leistung und Engagement, so kann das Stipendiats-Verhältnis auf Antrag verlängert werden und bspw. zum Abschluss des Masters motivieren oder diesen erst möglich machen!

## Die TH Lübeck freut sich über weitere Netzwerkpartner!

Es gibt Fördermöglichkeiten sowohl für Privatpersonen als auch für fördernde Unternehmen. Interessierten steht Nicola Grabow von der TH Lübeck telefonisch unter 0451 300 5458 oder per E-Mail unter [deutschlandstipendium@th-luebeck.de](mailto:deutschlandstipendium@th-luebeck.de) gern zur Verfügung.

**Erste Einblicke und Hinweise finden sich auch auf den Webseiten der TH Lübeck unter [www.th-luebeck.de/ds](http://www.th-luebeck.de/ds). Für das Deutschlandstipendium insgesamt besuchen Sie bitte den Webauftritt [www.deutschlandstipendium.de](http://www.deutschlandstipendium.de).**

**Deutschland  
STIPENDIUM**  
Wir sind dabei

## Der aktuelle Stipendiat der Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein stellt sich vor:

### Lewe Johannes Heutmann

Studium: Master Bauingenieurwesen,  
Schwerpunkt Baumanagement  
[lewe.heutmann@stud.th-luebeck.de](mailto:lewe.heutmann@stud.th-luebeck.de)



Foto: privat

„Mein Name ist Lewe Johannes Heutmann, und ich studiere an der Technischen Hochschule Lübeck im 2. Semester Bauingenieurwesen im Master mit dem Schwerpunkt Baumanagement. Bereits mein Großvater und mein Vater arbeiteten als Straßenbauer, und deshalb durfte ich schon früh erste „Baustellenluft“ schnuppern. Von da an war klar, dass auch ich eines Tages in diesem Bereich arbeiten möchte. Ich habe zunächst eine Ausbildung zum Straßenbauer abgeschlossen. In dieser Zeit konnte ich ein Verständnis für die Herausforderungen und Komplexitäten auf dem Bau entwickeln. Ein Thema, das mich als Student antreibt, ist die Verbesserung der Arbeitsplatzsituation der Arbeitskräfte im Straßenbau, insbesondere im Hinblick auf den Gesundheitsschutz. Von großer Bedeutung ist dabei die Verwendung von temperaturgesenktem Asphalt. Beim Einbau von herkömmlichem Asphalt entweichen krebserregende Dämpfe und Aerosole. Temperaturgesenkter Asphalt ermöglicht es, durch die Zugabe bestimmter Zusätze die Einbautemperatur des Asphaltes zu senken, wodurch die krebserregenden Emissionen um ein erhebliches Maß reduziert werden können, die Gesundheit der Straßenbauer besser geschützt wird. Ich bewarb mich für das Deutschlandstipendium, da es mir ermöglicht, mich ohne finanzielle Ablenkungen voll auf mein Studium zu konzentrieren. Von Beginn meines Studiums an war ich darauf angewiesen, nebenbei zu arbeiten. Diese Arbeitserfahrungen waren zwar stets lehrreich, stellten jedoch auch eine Belastung dar. Mit dem Stipendium kann ich meine Nebentätigkeiten reduzieren und mein Potenzial besser ausschöpfen. Darüber hinaus sehe ich im Deutschlandstipendium eine wertvolle Chance, ein Netzwerk mit engagierten Studierenden und potenziellen Arbeitgebern aufzubauen. Der Austausch mit Gleichgesinnten und Fachleuten eröffnet mir neue Perspektiven. Mein bisheriger Werdegang zeigt, dass ich Verantwortung übernehme und mich aktiv für nachhaltige, innovative Lösungen im Bauwesen einsetze.“

Das Deutschlandstipendium sehe ich nicht nur als finanzielle Entlastung, sondern als Chance zur persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung. Abschließend betrachte ich das Stipendium als Verpflichtung, weiter mit vollem Einsatz an meinen Zielen zu arbeiten und einen positiven Beitrag zur Gesellschaft zu leisten.“